

## Das Fest der Menschwerdung 2018

von Diözesanmännerseelsorger Michael Rodiger-Leupolz

Darf ich Ihnen wünschen, dass das Weihnachtsfest 2018 für Sie zu einem unvergesslichen Fest wird? Wenn ja, dann wünsche ich Ihnen, dass Sie von dem Geheimnis der Menschwerdung Gottes so angerührt werden, dass Ihre Augen einen Glanz bekommen, Sie im Herzen eine große Freude spüren, sich ein tiefes Gefühl von Frieden in Ihnen ausbreitet und sich eine große Dankbarkeit sanft um Sie breitet.

Ich wünsche Ihnen einen Augenblick des Glücks, eine Sternstunde, einen Lichtstrahl aus der Ewigkeit und die Gewissheit, dass Gott in diese Welt geboren und auch in Ihnen lebendig ist. Einen solchen Moment der Gotteserfahrung können wir nicht planen oder machen, er ist Geschenk, Gnade und wunderbar. Wir können diese Erfahrung auch nicht festhalten oder als Dauerzustand bewahren, aber wer Gott in dieser Kraft und Präsenz einmal erfahren hat, der oder die wird immer wieder voller Sehnsucht nach diesen Momenten suchen.

### Unser Leben sei ein Fest – Christen sind Festtagsmenschen

Die christlichen Feste im Kirchenjahr wollen Frei-Räume eröffnen, damit



Krippe in Fatima

unser Herz und unser Verstand frei und zugänglich werden können für das Wirken Gottes. An Weihnachten ist das in besonderer Weise erfahrbar. Vielleicht ist Ihnen das schon in der Vorbereitung im Advent gelungen. Vielleicht haben Sie alten Ballast, Anhaftendes, Unversöhntes und Verkrustetes hinter sich lassen können. Vielleicht haben Sie Ihre Wohnungen und Ihre Seelen herausgeputzt in der Erwartung, was da kommen wird. Vielleicht gelingt es Ihnen in diesen Weihnachtstagen, abseits von Leistungsdruck und Alltagsorgen, sich neu aus- und aufrichten zu lassen auf das, was diesem Leben Sinn und Erfüllung gibt: **Wir sind geliebte Töchter und Söhne Gottes und nichts und nie-**

**mand kann uns von dieser Liebe trennen, nicht einmal der Tod.**

Deshalb dürfen Christinnen und Christen ausgiebig feiern - an den Weihnachtstagen und in der ganzen Weihnachtszeit. Wir feiern einen für den Verstand unfassbaren Gott, der als Säugling in einer erbärmlichen Umgebung verletzlich und berührbar in die Lebenswirklichkeit der Menschheit hineinge-

boren wird. Wir feiern einen Gott, der die Gesetze der Welt, die herrschenden Prinzipien, die Machtverhältnisse und die Plausibilitäten auf den Kopf stellt und ein Reich Gottes ankündigt, in dem die Geringsten und Vergessenen eine königliche Würde erhalten. Das göttliche Antlitz

### Inhaltsverzeichnis

<i>Das Fest der Menschwerdung</i>	1
<i>Hinweise auf Wallfahrten</i>	3
<i>Männertag in Gegenbach</i>	8
<i>aus den Dekanaten</i>	4-9
<i>Rund um den Lindenberg</i>	10-11
<i>Termine</i>	11-12

bekommt ein menschliches Gesicht, dem wir als Schwestern und Brüder auf Augenhöhe begegnen dürfen. Jesus Christus ist uns näher als wir vielfach begreifen können.

**Das Fest ist nicht Belohnung für den Alltag, sondern Quelle und Auftrag, den Alltag aus dieser Kraft zu gestalten.**

So wie der Sonntag der erste Tag und Höhepunkt der Woche ist (und eben nicht das Wochenende), so ist das Weihnachtsfest nicht das Ende des Jahres, sondern Auftakt um das Wirken und Heilshandeln Gottes in dieser Welt zu verstehen. Mit der Geburt Jesu zeigt sich Gott in einer nicht überbietbaren Weise als Mensch in dieser Welt. Seine Menschwerdung ist eine Liebeserklärung an alle Menschen. Sie ist Geschenk; wir müssen uns diese Liebe nicht erst verdienen. Seine Menschlichkeit ist eine Wohltat für alle Menschen und zugleich Auftrag diese Menschlichkeit nachzuahmen und Menschlichkeit in dieser Welt zu leben. Wie viele Menschen dieser Erde wünschen sich verzweifelt, dass sie nicht unmenschlich behandelt werden? Es ist aber augenfällig: Unmenschlichkeit beherrscht diesen Planeten ausgeübt von Menschen, die den Namen *Mensch* in den Schmutz ziehen: Ausbeutung, Unterdrückung, Folter, Vergewaltigung, Missbrauch, Versklavung, Krieg, Gleichgültigkeit, Hass, Gier und Sünde aller Art durchziehen das Handeln von Mächtigen, Reichen, Clans, Systemen und Institutionen. Was ist dieser Ungerechtigkeit entgegen zu halten?

Das Weihnachtsfest gibt eine radikale neue Antwort auf Unrecht und Unmenschlichkeit.

Menschlichkeit, Sanftmut, Liebe, Gerechtigkeit und Frieden sind die

Attribute dieses menschenfreundlichen Gottes. Der *Friedensfürst* verzichtet auf militärische Gewalt, politische Vorherrschaft, Reichtum und Diktatur. Ihm geht es um die Herzen der Menschen. Liebe und Vertrauen sollen Menschen stark und mutig machen. Gottes Macht unterscheidet sich von den Mächten dieser Welt. Gott wirkt machtvoll anders. In der Stille, im Gebet, im Verborgenen, im Kleinen, in Zärtlichkeit, persönlicher Zuwendung und Versöhnung wirken übermenschliche Kräfte, die es mit allen Mächten und Gewalten dieser Welt aufnehmen können. Menschen, die dies glauben und aus diesem Glauben leben, werden anderen Menschen zu Lichtgestalten und Hoffnungsträgern. Ich denke an *heilige* Frauen und Männer, die sich für Gerechtigkeit und Frieden unerschrocken und gottesgewiss eingesetzt haben. Sie wirken auch heute noch in Flüchtlingslagern, Krankenstationen, Menschenrechtsbüros, Besuchsdiensten, Gefängnissen und Slums.

**Danken wir mit diesen Menschen in der Heiligen Nacht, dass Christus Mensch geworden ist und werden auch wir zu Christen, die an der Menschlichkeit Jesu Maß nehmen.**

Wenn wir in diesen Festtagen das Geheimnis der Menschwerdung Gottes hören, bestaunen, besingen, loben, lieben und feiern, dann wünsche ich Ihnen und mir, dass sich das Licht und die Wärme von Bethlehem in unseren Seelen ausbreiten. Ich wünsche Ihnen, dass Sie sich Zeit nehmen, Ihre eigene Lebensgeschichte mit Dankbarkeit anzusehen. Geben Sie Gedanken an Ihre Kindheit, an Eltern, Großeltern, Geschwistern und geliebten Menschen

Raum und gehen Sie mit Hoffnung und Zuversicht auf das kommende Jahr zu.

Mit diesen Wünschen verbinde ich den Dank an alle Obmänner und Teilnehmer an der Gebetswache auf dem Lindenberg und die Obmänner des Männerwerks für die Arbeit vor Ort. Vieles geschieht ohne großes Aufsehen und in bescheidener Weise, aber der Aufmerksamkeit Gottes entgeht dieses Wirken nicht. Besonderen Dank möchte ich Herrn Pfarrer Albert Eckstein für seine feinfühlig und zugewandte Begleitung der Gebetsgruppen aussprechen. Danke an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom Haus Maria Lindenberg, die mit Fleiß und Freude einen wichtigen Teil dazu beigetragen haben, dass auch in diesem Jahr wieder 1000 Männer in Gebet und Gemeinschaft wertvolle und segensreiche Tage an diesem Wallfahrtsort verbringen konnten. Vielen Dank an den Vorstand des Kath. Männerwerks, Präses Jürgen Olf, Ehrenpräses Robert Henrich und Diözesansekretär Michael Behringer für Planung, Leitung und Durchführung von wichtigen Veranstaltungen und Maßnahmen, die das Männerwerk in die Zukunft führen sollen.

Ich werde diesen vielfältigen Dank in mein Gebet an Weihnachten mit einschließen und freue mich auf ein gnadenreiches, neues Jahr 2019 mit vielen wertvollen Begegnungen, ob in Flüeli, auf dem Lindenberg oder bei Ihnen vor Ort.



Michael Rodiger-Leupolz

*Das Team vom Diözesanbüro wünscht Ihnen und Ihren Familien ein frohes, gnadenreiches Weihnachtsfest und ein segensreiches neues Jahr 2019*

*M. Rodiger-Leupolz A. G. Michael Behringer Vikar Josef*

# Verleih uns ein hörendes Herz

1 Kön 3,9

**Diözesanwallfahrt**  
des Kath. Männerwerks  
zum Friedensheiligen  
Bruder Klaus von Flüe  
und seiner Ehefrau  
Dorothea

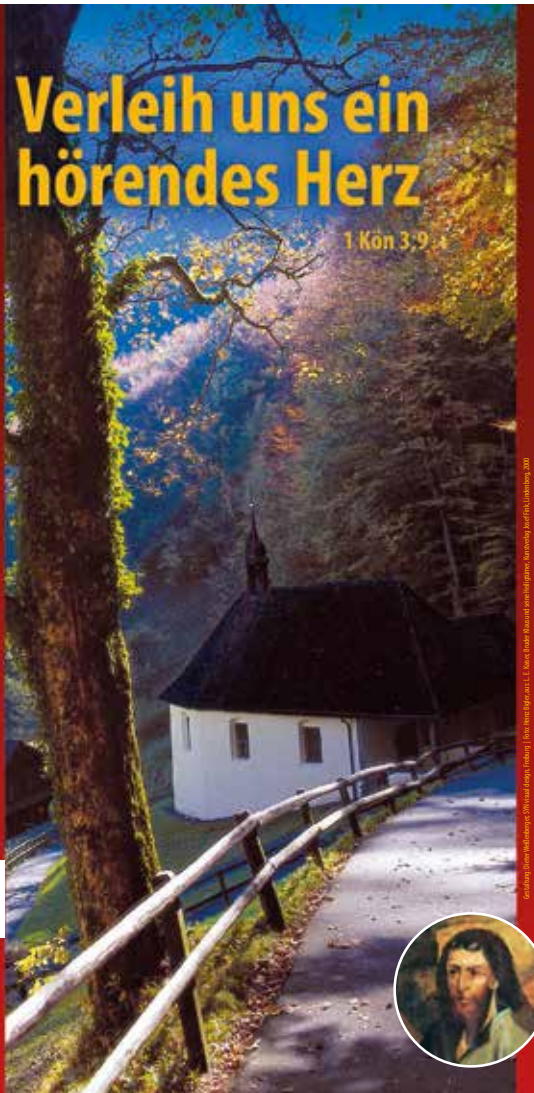
**3. – 5. Mai 2019**  
Buswallfahrt nach Flüeli

**2. – 5. Mai 2019**  
Fußwallfahrt  
von Engelberg nach Flüeli

Wir laden Männer, Frauen und  
Jugendliche herzlich ein.



**Weitere Informationen**  
Flyer im Schriftenstand oder bei:  
Katholisches Männerwerk  
Okenstraße 15, 79108 Freiburg  
07 61 / 51 44 - 191  
info@kmw-freiburg.de



© Diözese Freiburg, Katholisches Männerwerk Freiburg, 2019

**Gebetsanliegen**  
des Papstes  
und der Kirche



Dass junge Menschen, allen voran die in Lateinamerika, Marias Beispiel folgen und auf Gottes Ruf antworten, indem sie die Freude des Evangeliums in die Welt hinaustragen.

**Gebetsanliegen**  
des Papstes  
und der Kirche



Dass alle, die dem Menschenhandel, der Zwangsprostitution und der Gewalt zum Opfer gefallen sind, mit offenen Armen in unserer Gesellschaft aufgenommen werden.

**Gebetstag für  
geistliche Berufe**

**3. Januar**



Um Berufungen  
zum  
priesterlichen  
Dienst.

**Gebetstag für  
geistliche Berufe**

**1. Februar**



Wir bitten um  
Berufungen zum  
priesterlichen  
Dienst.

**Auf den Spuren  
vom heiligen Papst  
Johannes Paul II**



**mit dem Katholischen Männerwerk  
auf Wallfahrt durch Polen**

**21.–28. Juni 2019**



Reiseleitung  
Pater Roman Brud OSPPE, Todtmoos  
Michael Behringer, Bernward Lindinger

## Einkehrnachmittag in Ziegelhausen

Im Rahmen des Einkehrnachmittags wurde **Karl Horn** für seine jahrzehntelange Teilnahme an der Gebetswache der Männer auf dem



*Dekan Joachim Dauer ehrte Karl Horn für seine jahrelange Treue zum Katholischen Männerwerk und sein Engagement in der Pfarrei. Rechts der Obmann Heinrich Vowinkel*

Lindenberg geehrt. Dekan **Joachim Dauer** überreichte ihm die Lindenbergplakette mit entsprechender Urkunde für seine langjährige Treue zum KMW. In diese Ehrung war auch seine vielfältige ehrenamtliche Arbeit in unserer Pfarrei St. Laurentius in Ziegelhausen mit eingeschlossen. Er war mehrere Jahre tätig im Pfarrgemeinderat und zeitweise auch dessen Vorsitzender. Hier zeichnete er sich vor allem durch karitative Aktivitäten aus. Den Bauausschluss befruchtete er mit seinen Anregungen bei der Errichtung der neuen Kirche St. Teresa. Großer Beifall der Gäste erbrachte ihm den gebührenden Dank für seine verdienstvolle Tätigkeit.

Im weiteren Verlauf des Nachmittags referiert **Frau Christel Storch-Paetzold** zu den großen Gestalten der Kirche: **Gregor der Große** und **Benedikt von Nursia**

### **Benedikt von Nursia**

Der hl. Benedikt von Nursia (geboren um 480) heißt mit Recht

„Patriarch der abendländischen Mönche“. Er ist nicht der Schöpfer des Mönchtums und steht nicht am Anfang einer völlig neuen Entwicklung des kirchlichen Ordenslebens. Das Mönchtum, sowohl in Form des Eremiten in der Einöde wie auch in Form des gottgeweihten Lebens in kirchlichen Gemeinschaften, bestand längst in Ägypten und Kleinasien. Bei regen Beziehungen zwischen dem Osten und Westen war die Kenntnis des Mönchsideals früh auch ins Abendland gelangt. Benedikt konnte also bei seinem Auftreten zu Beginn des 6. Jahrhunderts ein reiches und kostbares Erbe der Väter antreten. Er gab ihm jene neue Fassung, welche es brauchte, um sich in der Kirche des Westens nicht weniger lebendig und fruchtbar zu entfalten als in seiner östlichen Heimat. Hierin liegt Benedikts große Bedeutung für die Geschichte des Mönchtums und der Kirche.

Als Sohn eines alten, vornehmen Geschlechtes zu Nursia aufgewachsen, kam Benedikt früh zu den höheren Studien nach Rom. Aber das dekadente Leben in Rom stieß ihn ab. Er zog sich in die Einsamkeit zurück, um in der Stille Gottes Ruf zu vernehmen und Gott allein zu erleben. Sein heiliges Leben wurde bald bekannt.

Mönche eines benachbarten Klosters baten ihn, ihr Abt zu werden. Die Zustände des Klosters waren indessen derart traurig, dass Benedikt die zuchtlosen Mönche verließ und wieder in die Einöde ging.

Ein Klosterbruder namens Romanus versorgte ihn über eine Art Seilzug drei Jahre in seiner Felsgrotte mit Essen. Benedikt ruhte in sich selbst. Wieder versammelten sich zahlreiche Jünger. Benedikt gründete nun selber in der Nähe von Subiaco eine Mönchssiedlung, die aus kleineren Klöstern bestand. Er behielt die Oberleitung, setzte aber für jedes dieser Klöster einen Vorsteher ein. Dieses erste Werk befriedigte ihn aber nicht, er überließ die Leitung Subiacos einem seiner Schüler. Er zog mit einigen seiner Mönche gegen Süden und fand auf einer Anhöhe oberhalb des Städtchens Cassinum den Ort, welchen er für eine neue Gründung suchte: die neue **Abtei Monte Cassino** wurde der Typ des benediktinischen Klosters.

Seine tiefe Bindung an Gott und sein starker Glaube ließen seinen Mönchen und Mitschülern ihr Vertrauen auf seine Wundertätigkeit wachsen. Seine Entschiedenheit und Strenge in Glaubensfragen und öffentlicher Ordnung verführte seine Neider zu kriminellen Handlungen, die Benedikt meistern konnte.

Künstlerische Darstellungen derartiger Ereignisse in Glasfenstern in manchen Kirchen kann man z.B. in der Abteikirche Stift Neuburg bewundern.

### **Gregor der Große**

Im Jahr 540 in Rom geboren entstammte Gregor einem berühmten Patriziergeschlecht. Der Weg zu



*Viele Gäste nahmen an dem Einkehrnachmittag in Ziegelhausen teil*

einer größeren Karriere stand ihm offen sowohl im politischen wie auch kirchlichen Rahmen.

In jungen Jahren war er schon Stadtpräfekt in Rom. Wenige Jahre später entschloss er, sich aus der Welt zurückzuziehen und trat als Mönch in das Andreaskloster in Rom ein. Nach einigen Jahren wurde Gregor zum Diakon geweiht und als Gesandter des Papstes nach Konstantinopel geschickt.

Gregor war ein begnadeter Prediger, schreibt dort große Literatur, darun-

ter einen Bibelkommentar über Job. Nach Rom zurückgekehrt verweilte er nur fünf Jahre in seinem Kloster, da er zum Papst gewählt wurde. Gregor war vor allem ein Hirte, der sich um die Erziehung der Gläubigen kümmerte; ein großer Seelsorger, der die Armen und Flüchtlinge stark unterstützte. Während seiner Regierungszeit herrschten chaotische Zustände in Rom und Italien, bedingt durch die kriegerischen Einfälle der Germanen. Schließlich schrieb Gregor die vierteiligen

„Dialoge“, die im zweiten Buch die Vita Benedikts und dessen Regeln enthielten.

**Dekanatsobmann Heiner Vowinkel** bedankte sich bei Frau Christel Storch-Paetzold für den interessanten Vortrag und bedachte sie mit Blumen und Wein. Bei Kaffee und Kuchen, von freundlichen Damen gereicht, ging der anregende Einkehrnachmittag zu Ende.

*Siegfried Winderl*

## Dekanat Waldshut – Bezirk Klettgau-Wutachtal

# Oasentag: „Kirche im Aufbruch“

Das Dekanatsteam lud auch dieses Jahr „Männer jeden Alters“ zum Oasentag ein. Im Alltag machen wir oftmals die Feststellung – immer schneller, immer mehr – Geist, Körper und Seele kommen zu kurz. Im tiefsten Herzen sind wir manchmal unzufrieden und fragen – ist das alles? –

Der Oasentag lädt dazu ein, sich einen Tag der Entschleunigung zu gönnen und neue Kraft zu tanken.

**Obmann Paul Stoll** begrüßte die Männer mit einem Morgenimpuls – die musikalische Leitung mit der Liederauswahl und Musikbegleitung mit der Gitarre übernahm **Gerhard Zolg**. Es gelang ihm zu jedem Thema die passenden Lieder zu finden, welche von den Männern mit Begeisterung mitgesungen wurden. Vor der Kaffeepause, mit selbstgebackenen Kuchen, machte **Ulrich Hässig** vom Turnverein Kadelburg die Männer mit einer gemeinsamen Morgengymnastik fit.

Nach der Mittagspause konnte **Obmann Paul Stoll** den Referatsleiter **Pater Josef Singer SJ**, vom Kolleg St. Blasien begrüßen. Thema seines Referats war „Kirche im Aufbruch“ nach dem apostolischen Lehrschreiben von Papst Franziskus: EVANGELII GAUDIUM (Freude des Evangeliums) November 2013. Pater Singer, der auch vier Jahre als Dompfarrer in St. Blasien tätig war, verstand es bestens die Männer mit seinem Vortrag zu begeistern und vor allem auch Hintergrundwissen und neue Blickwinkel zu vermitteln.

Im ersten Teil ging es um die **Kirche im Aufbruch**.

Evangelii gaudium ist die Programmschrift von Papst Franziskus zur Kirchenreform. Papst Franziskus hat eine Kirche des Aufbruchs vor Augen. Er möchte den katholischen Christen das Evangelium näherbringen. Er fordert die Christen auf, sich nicht im Gotteshaus einzuschließen, sondern nach draußen zu gehen und sich nicht nur um sich selbst zu drehen. Die Kirche im Aufbruch muss eine Option für die Armen treffen und einen Schwerpunkt für die Menschen am Rande legen.

Der zweite Part wurde unter **Option für die Armen** gestellt.

Die wirtschaftliche Armut gilt es zu beseitigen, die geistliche Armut erwartet von Gott Erlösung.

Die Kirche soll sich dafür einsetzen das Fehlen der wirtschaftlichen Macht der Menschen zu beseitigen. Die geistliche Armut erwartet von Gott die Befreiung. Die Armen die selig gepriesen werden, sind nicht diese, die materiell arm sind.



*Pater Josef Singer SJ, St. Blasien*

Dies führt zu einer neuen Sicht der Wirklichkeit.

Im nächsten Punkt ging es um **eine arme Kirche**.

Eine materiell arme Kirche hilft den Armen nichts. Im Gegensatz dazu setzt eine geistlich arme Kirche neue Möglichkeiten für Menschen frei. Eine solche Kirche ist zu preisen, weil sie auf Gott hin transparent ist.

Der letzte Punkt befasste sich mit der **Prophetischen Sozialkritik**.

Aus diesem Kirchenverständnis folgt Kritik an den bestehenden sozialen Verhältnissen. Es geht nicht mehr nur um Ausbeutung und Unterdrückung. Es geht um etwas Neues: Ausschluss (Exclusion) vom gesellschaftlichen Leben.

Hier geht es um eine Art prophetischer Sozialkritik am weltweit wirtschaftlichen System in dem Geld über der Würde des Menschen und des Gemeinwohls steht – eine Wirtschaft die nur auf materiellen Erfolg aus ist. In diesem Zusammenhang schlägt Papst Franziskus nicht nur Barmherzigkeit vor – hier ist der Einsatz eines jeden gefordert.

Der Vortrag von Pater Singer brachte für die Zuhörer viele neue Erkenntnisse und Blickwinkel, welche im Anschluss zu einer regen Diskussion führten. **Obmann Paul Stoll** bedankte sich bei Pater Singer für den überaus interessanten Vortrag. Versehen mit dem Segen Gottes und einem gemeinsamen Schlusslied beendeten die Männer ihren erfüllten Oasentag.

*Ulrich Klauser*

## Großer Gebetstag mit Pater Paul Maria Sigl aus Rom

Viele Gläubige haben sich in der Pfarrkirche St. Fidelis in Villingen zum „Großen Gebetstag“ mit **Pater Paul Maria Sigl** aus Rom von der internationalen Vereinigung „Familie Mariens“ versammelt, um den charismatischen Prediger zu hören. Bei einem abwechslungsreichen und segensbringenden Nachmittag haben sich die Gläubigen mit Gebet, Impulsen, einer Heiligen Messe und dem Vortrag von Pater Paul zum Thema: „**Das Kreuz Christi, unser Heil und die Quelle unserer Freude**“ in St. Fidelis versammelt. In eindrucksvoller Weise wurde dieser Gebetstag umrahmt vom Chor der Ordensschwwestern „Familie Mariens“ zusammen mit einer Musikgruppe.

In seinen eindringlichen Predigtworten appellierte Pater Paul an die Gläubigen, für alle Menschen zu beten, auch für diejenigen, die uns nicht nahestehen und der Kirche fernbleiben. Ein besonderes Anliegen war ihm, die Kranken zu besuchen und für sie zu beten. Zuerst müsse die Liebe zu Gott vorhanden sein, dann können wir jederzeit auch die Mitmenschen lieben, so Pater Paul. Die zehn Gebote von Gott sind dazu da, uns Menschen glücklich zu machen. Menschliche Gebote werden geändert, Gottes Gebote



*Pater Paul Maria Sigl aus Rom war wiederholt bei den Glaubenstagen im Dekanat. In diesem Jahr zum ersten Mal in St. Fidelis in Villingen.*

ändern sich nie. Unser Leben soll ein Leben zu Gott hin sein, um mit IHM über alles zu sprechen.

In seinem abschließenden Vortrag unterstrich Pater Paul anhand eindrucksvoller Bilder und kleiner Filmfrequenzen auf der großen Leinwand seine eindrucksvollen Worte im Tiroler Dialekt. Dabei hat er den Anwesenden Hoffnung und Zuversicht gemacht. Wir müssen die Herausforderungen des Lebens annehmen. Nach seiner Überzeugung brauchen die Menschen trotz der vielen großen Konfrontationen keine Angst zu haben, wenn sie im Gebet mit Gott vereint sind. Die mahnen-

den Worte der Päpste in den letzten Jahrzehnten über die Gefährdung des Friedens und Konfrontation sind ernst zu nehmen. Selbst innerhalb der Kirche geht es um eine geistige Auseinandersetzung zwischen der Mitte der Kirche und der Anti-Kirche. Sorge bereitet Pater Paul die derzeitige Krise in der Kirche. Priester sind Menschen und können auch Fehler machen. Zu den Aufgaben der Priester gehört es, als Retter und Hirten tätig zu sein und dabei bedarf es der gegenseitigen Unterstützung zusammen mit den Gläubigen.

Besondere Kraftquellen bieten die vielen Wallfahrtsorte. Dies sind Orte der Umkehr und des Gebetes. Besonders der Jugend legte er nahe, sich auf den Weg zu diesen Gebetsstätten zu machen. Leider sei zu beobachten, wie die Jugend heutzutage vielfach in die Irre geführt wird. Pater Paul ist davon überzeugt, dass durch das innige Gebet vieler Menschen die Dinge sich maßgeblich zum positiven wenden. Abschließend bedankte sich der Obmann des KMW **Johannes Hauger** bei Pater Paul für sein Kommen und für seine beiden bemerkenswerten Vorträge mit einem Weinpräsent.

*Johannes Hauger*

### Leserbrief zur Titelgeschichte

#### „Eine Installation in Nazareth“ in der RICHTUNG Dezember 2018



Den Kabelverhau an einem Strommast in Nazareth in eine Weihnachtsgeschichte umzumünzen, ist ein wahrhaft origineller Gedanke. Was herauskam, ist Herrn Pfr. Dietrich wirklich gut gelungen. Er spricht dabei von einem Schaltplan, der unsichtbar in jedem Menschen angelegt ist und den keiner kennt. Gott fällt ihm dabei ein, der sich »in das Wirrwarr der Menschenwelt hinein verwickeln lässt, um mit seinem Licht dem alltäglichen Leben der Menschen aufzuhelfen«.

*Hermann Metz*

## Das VATER UNSER in der Regel des heiligen Benedikt



Zur Freude der Teilnehmer hat sich zum Abschlussbild auch Erzabt Tutilo Burger von Beuron zugesellt. Rechts Pater Severin Stenkamp.

Seit 2006 finden die Einkehrtage im Kloster Beuron statt. Jährlich kommen viele Männer vor allem aus dem Dekanat Konstanz zu diesem Termin. Insgesamt 27 Männer nahmen teil und freuten sich, dass **Pater Severin Stenkamp** auch in diesem Jahr wieder die Begleitung übernommen hat. „Der Stellenwert des VATER UNSER in der Regel des heiligen Benedikt“ war das Thema an diesen drei besinnlichen Tagen. In Gruppen und im eigenen Überdenken haben sich die Teilnehmer mit der Bedeutung dieses wichtigen Gebets der Christenheit auseinandergesetzt. Nahezu alle Teilnehmer konnten berichten, dass sie dieses Gebet von Kindheit an in der Familie gelernt haben. Dies ist heute bei vielen Kindern nicht mehr der Fall, was immer wieder von Frauen und Männern bestätigt wird, die die Kinder zur Ersten heiligen Kommunion begleiten.

Das VATER UNSER ist vielen Gläubigen ein wichtiger Haltegriff in ihrem Leben. Bei frohen und traurigen Anlässen lässt sich der Vater anrufen. Über das Gebet kommen die Menschen auch mit Gott ins Gespräch. Wer sich intensiv mit diesem Gebet beschäftigt und es auch in seiner Aussagekraft meditiert, erkennt immer mehr den wertvollen Inhalt der Bitten, die uns Jesus gelehrt hat.

Einen besonderen Höhepunkt der Tage in Beuron bildete ein Vortrag vom früheren **Abtprimas Notker Wolf**, der nach den 16 Jahren in Rom wieder im Mutterkloster St. Ottilien in Bayern lebt. Notker Wolf referierte über sein Buch: „**Schluss mit der Angst**“, das er im vergangenen Jahr geschrieben hat und die Situation des Miteinanders in



Deutschland anprangert. Nach seiner Rückkehr fiel ihm auf, wie viele Menschen in Deutschland von Angst und Fremdenhass geprägt sind. In seinem Buch – wie in seinem Vortrag – hat er die Menschen zur christlichen Verantwortung aufgeru-

fen, gegenüber Menschen, die aus Kriegsangst und wegen Verfolgung ihre Heimat verlassen müssen. Gerade auch die zunehmende Christenverfolgung im Nahen Osten war ein Schwerpunkt in seinen Aussagen. Leider müssen wir in unserem Alltag oftmals auch Situationen wahrnehmen, in denen wir Christen uns auch „verfolgt“ bzw. „verhöhnt“ vorkommen müssen. Der Respekt vor dem Christentum in Deutschland ist sehr geschwunden. Die Ursachen liegen nicht allein im Versagen von Männern und Frauen in der Kirche. Der Wohlstand und eine ungesunde Ich-Bezogenheit vieler Zeitgenossen können ursächlich sein. Fremdem wird oftmals leider mehr Respekt entgegengebracht als den traditionell christlich geprägten Wurzeln in unseren Landen. Zur christlichen Verantwortung hat Notker Wolf auch deutlich die Politiker aufgerufen, vor allem jene, die das „C“ in ihrem Namen tragen.

*Michael Behringer  
Bild Peter Horn*

# Gebetsgruppe Sigmaringen – Ehrung für Hermann Stauß

Im Rahmen der diesjährigen Gebetswoche des Dekanates Sigmaringen im Oktober 2018 auf dem Lindenberg konnte Herr **Hermann Stauß** für 25-malige Teilnahme mit der Lindenberg-Plakette und der Ehrenurkunde ausgezeichnet werden.

Für Hermann Stauß ist der Lindenberg zu einem besonderen Ort geworden, zu einer zweiten Heimat, denn in den vergangenen Jahren war es für ihn ein Bedürfnis, zweimal je eine Woche an der Gebetswoche teilzunehmen. Die Ehrung hat **Ehrenpräses Robert Henrich** vorgenommen und ihm herzlich gedankt und Gottes Segen für die Zukunft gewünscht.

Hermann Stauß kam im Jahre 1998 zum ersten Mal auf den Lindenberg. Seither hat er viele neue Mitbeter geworben, vor allem in seiner Heimatgemeinde Benzingen. Auch an allen Veranstaltungen des Kath. Männerwerks zeigte Hermann Stauß großes Interesse. Als ehemaliger Landwirt, sehr naturverbunden, wandert er heute noch monatlich mit einer Wandergruppe und erfreut sich so an Gottes Schöpfung. Bei der Mu-



*Das Foto zeigt Ehrenpräses Henrich, Bildmitte Hermann Stauß und rechts Obmann Werner Eisele (Foto: Gunter Aipperspach)*

sikkapelle seiner Heimatgemeinde, sowie in einer Seniorenband steht er heute noch am Schlagzeug. Zu seinem Christsein gehörte bisher jährlich mindestens eine einwöchige Wallfahrt nach Medjugorje oder nach Lourdes. Auch bei den monatlichen Wallfahrtsgottesdiensten ist Hermann Stauß immer mit Freude anzutreffen.

Im Rahmen einer kleinen Feierstunde dankten ihm seine Gebetsmänner und **Obmann Werner Eisele** für seine vielen treuen Dienste und sein großes persönliches Engagement um die Gebetsgruppe vom Dekanat Sigmaringen. Möge ihm der Herrgott noch viele gemeinsame Gebetswochen auf dem Lindenberg schenken.  
*Werner Eisele, Obmann*

## Großer Männertag im Kloster Gengenbach

Sonntag, 13. Januar 2019

10:00 Uhr Beginn des Besinnungstages

12:00 Uhr Mittagessen

14:00 Uhr Eucharistiefeier

**... und zogen auf einem anderen Weg heim in ihr Land ...** Mt 2,12

**Über die Intuition, eine vernachlässigte Tugend.**

*mit Diözesanpräses Jürgen Olf, Weingarten*

Unser Männertag hat langjährige Tradition. Er hat Bestand, weil die Männer sich verantwortlich fühlen und immer neue Teilnehmer gewinnen.

Herzlich lade ich Sie ein und bitte Sie, Ihre Freunde und Bekannten darauf aufmerksam zu machen.

*Kollekte für die Unterstützung der Kolpingarbeit in Vietnam*

Wegen der Verpflegung im Kloster Gengenbach bitten wir um Anmeldung an das Mutterhaus der Franziskanerinnen Bahnhofstr. 10, 77723 Gengenbach, Tel: 07803/8070

## Große Trauer um Xaver Gremminger

Die Katholiken des Kraichgaus haben einen ihrer prägenden Köpfe der letzten Jahrzehnte verloren. Im 83. Lebensjahr verstarb Xaver Gremminger, der ehemalige Obmann des Katholischen Männerwerks im Dekanat Kraichgau. Xaver Gremminger wurde in Buchen-Hettingen geboren und war von Kindheit an in der Katholischen Kirchengemeinde seiner Heimatgemeinde und in der Kolpingsfamilie aktiv. Die Heirat mit seiner Ehefrau Ottilie führte den Fernmeldeinspektor der Deutschen Post nach Zuzenhausen. Die junge Familie sollte bald auf zwei Töchter und zwei Söhne anwachsen. Fast 60 Jahre war Xaver Gremminger mit seiner Ehefrau Ottilie verheiratet. Auch in Zuzenhausen engagierte sich Xaver Gremminger im Pfarrgemeinderat der Gemeinde Sankt Sebastian und übernahm vor über 50 Jahren als Obmann die Leitung des Katholischen Männerwerks Dekanat Kraichgau. Das Credo von Xaver Gremminger war einfach: „Nur die Tat ziert den Mann!“ Fast 50 Jahre lang engagierte sich Xaver Gremminger als Obmann in der kirchlichen Männerarbeit: unermüdlich, überzeugt im Glauben und leidenschaftlich im Auftrag. Er organisierte Wallfahrten nach Sachseln in die Schweiz oder zur St. Anna-Ka-

pelle auf dem Steinsberg und schuf mit dem Morgen der Besinnung nun bereits fünf Jahrzehnte lang ein Forum für Fragen des Glaubens, der Gesellschaft und der Politik.

Ein halbes Jahrhundert lang führte er alljährlich eine Männergruppe aus dem Kraichgau zur Gebetswache auf dem Lindenberg im Schwarzwald. Seit 1955 beten hier in einer kleinen Marienkapelle Männer aus der Erzdiözese Freiburg für den Frieden in der Welt: ohne Pause 24 Stunden am Tag, 330 Tage im Jahr. Für den überzeugten Christen Xaver Gremminger war die jährliche Gebetswoche der Ausgleich für Beruf und Familie und die Kraftquelle im Leben.

Darüber hinaus war er über zwei Jahrzehnte im Kernkreis des Katholischen Männerwerks auf Diözesanebene engagiert. Dies war der Vorläufer des Diözesanvorstands, der erst 2005 nach der Verabschiedung eines Statuts gebildet wurde. Bei den jährlichen Diözesanversammlungen der Obmänner hatte er sich immer beratend eingebracht. So ist er vielen Obmännern in der Erzdiözese zu einem guten Freund geworden.

Für seine großen Verdienste um das Männerwerk in der Erzdiözese Freiburg wurde Xaver Gremminger



vor einem Jahr zum Ehrenobmann des Kath. Männerwerks ernannt. Aufgrund seiner schweren Erkrankung musste er die Leitung des Männerwerks im Dekanat Kraichgau an Franz Jirgal weitergeben. Am Samstag, den 17. November 2018, wurde Xaver Gremminger unter Anteilnahme einer großen Trauergemeinde auf dem Friedhof seiner Heimatgemeinde Zuzenhausen zu Grabe getragen.

Der Herr schenke ihm seinen Frieden und lasse ihn ruhen in seinen guten Händen. Unser Mitgefühl gilt seiner Ehefrau und den Familien der Kinder.

*Bernd Schlesinger*

*Die Hoffnung ist wie ein Sonnenstrahl,  
der in ein trauriges Herz dringt.  
Öffne es weit und lass sie hinein.*

Friedrich Hebbel



Wir gedenken unseren Verstorbenen, die dem Katholischen Männerwerk verbunden waren und viele von ihnen waren immer wieder bei der Gebetswache der Männer auf dem Lindenberg dabei.

Samstags gedenken wir bei der Eucharistiefeier auf dem Lindenberg den verstorbenen Männern des Männerwerks.

*Anton Gerstner, Gernsbach  
Herbert Gerteis, Laufenburg  
Fritz Klein, Karlsdorf-Neuthard  
Josef Postpischl, Karlsruhe  
Josef Schmieder, Elzach-Yach  
Franz Vetter, Bühl  
Otto Zwick, Sigmaringendorf*

## „Opa, glaubst du an den lieben Gott? ...“

An diesem Wochenende laden wir Großväter dazu ein, sich Zeit und Mut zu nehmen, von dem zu sprechen, was ihr Herz und Verstand mit Hoffnung erfüllt.

Viele Männer haben in den vergangenen 60 Jahren den Lindenberg und die Gebetswache als einen Ort des Gebetes, der Zuflucht und der Glaubensgemeinschaft erlebt. Hier an diesem Ort fällt es vielleicht leichter, den Enkelkindern mit Begeisterung und glaubwürdig von Gott zu erzählen. Zugleich bleibt ausreichend Zeit, um gemeinsam schöne Stunden zu verbringen.

**Termin 09. – 10. März 2019**

**Leitung** Dorothea Welle und Michael Rodiger-Leupolz

**Kosten** € 60 Kursgebühr incl. Unterkunft und Vollverpflegung  
€ 40 pro Enkelkind

**Anmeldung:** Katholisches Männerwerk, Diözesanbüro  
Okenstr. 15, 79108 Freiburg  
Tel. 0761/5144-191 – E-Mail: info@kmw-freiburg.de

Ein Wochenendseminar für Großväter  
mit ihren Enkelkindern

## „Opa, glaubst du an den lieben Gott? ...“



**9.–10. März 2019**

## Wallfahrtstage

Wallfahrtskirche  
Maria Lindenberg



**Dienstag, 01. Januar 2019**

Hochfest der Gottesmutter Maria  
11:00 Uhr Eucharistiefeier  
15:00 Uhr Eucharistiefeier

**Samstag, 2. Februar 2019**

Maria Lichtmess – Darstellung des Herrn  
14.30 Uhr Beichtgelegenheit und Rosenkranz  
15.00 Uhr Eucharistiefeier

## ERÖFFNUNG DER GEBETSWACHE 2019

**Samstag, den 5. Januar 2019**

16:00 Uhr Eucharistiefeier in der  
Wallfahrtskirche Maria Lindenberg  
anschließend Beginn der  
Eucharistischen Anbetung

Herzliche Einladung!

## Gebetswache auf dem Lindenberg

Die Ehre Gottes und die eucharistische Anbetung stehen im Mittelpunkt.

Nahezu 1000 Männer kommen während des Jahres auf den Lindenberg.

Diese Tage erleben die Männer hilfreich für Geist, Leib und Seele. Lassen

Sie sich einladen und ermutigen, in dieser idyllischen Landschaft zu beten für den Frieden in der Welt, in den vielen großen Anliegen unserer Zeit in Kirche und Gesellschaft und in ihren persönlichen Anliegen.

Hier veröffentlichen wir die Betergruppen auf dem Lindenberg.

Hierdurch sollen auch alle, die nicht mitkönnen, zuhause eingeladen sein, ihre Gruppen im Gebet zu begleiten.

Woche 1	05. – 12. Januar 2019	Gruppe Oberkirch I	Erich Vogt
Woche 2	12. – 19. Januar 2019	rund um den Lindenberg	Rudi Schmidt
Woche 3	19. – 26. Januar 2019	Gruppe Kaiserstuhl	Arno Gerhard
Woche 4	26. 01. – 02. 02. 2019	Bezirk Waldkirch I	Wilfried Dufner

Für einzelne Wochen können sich kurzfristig noch andere Männer anmelden.

Interessenten nehmen bitte Kontakt mit dem Diözesanbüro des Männerwerks auf: Tel: 0761/5144-191



# Abschluss der Gebetswache 2018 auf dem Lindenberg

Traditionell am Samstag vor dem ersten Adventssonntag schließen die Männer die jährliche Gebetswache. **Rektor Albert Eckstein** hat zu Beginn des Gottesdienstes daran erinnert, dass in diesem Jahr insgesamt 996 Männer auf dem Lindenberg dabei waren. Über 70 Männer davon waren zwei oder mehrmals dabei.

Bei der Gebetswache in Helfta hatte **Roland Tischmeier** 26 Mitbeter, sodass für 2018 wieder mehr als 1.000 Gebetseinheiten von den Männern der Erzdiözese und ihren Freunden geleistet wurden. Der Dank gilt auch dem Ordinariat und der Diözesanstelle des Katholischen Männerwerks, die durch ihre Unterstützung den Hauspreis für die Gebetsmänner etwas senken können. Der **Diözesanvorsitzende Heinrich Vowinkel** aus Heidelberg, der auch Obmann der letzten Gruppe im Jahr

ist, bedankte sich im Namen aller übers Jahr hin anwesenden Männer, für die gastliche Freundschaft in der Kirche und im Haus. Einen besonderen Dank gilt allen Mitarbeitenden rund um den Lindenberg.

Eine besondere Geste der Verbundenheit zeigte **Gregor Schaier** aus Kämpfelbach. Zusammen mit seinem Sohn und Enkel haben diese drei zur frühen Morgenstunde den weiten Weg auf sich genommen, um beim Abschluss der Gebetswache die Gottesdienstbesucher mit einigen Liedbeiträgen auf der Drehorgel zu erfreuen. Herr Schaier ist im 96. Lebensjahr und vielen Wallfahrer auf dem Lindenberg bekannt. Bei den Wallfahrten zu Bruder Klaus und Dorothea ist Herr Schaier seit Anbeginn im Jahre 1954. Während seines Lebens hat er mit seiner Drehorgel etliche Tausend EURO eingespielt, die er für die Krebshilfe

gespendet hat. Dafür ein herzliches Vergelt's Gott auch an dieser Stelle.

*Michael Behringer*



*Gregor Schaier erfreute die Pilgerschar mit dem Orgelspiel*

## TERMINE

### DEZEMBER

**02. Januar 2019 (Mittwoch)**

**Dekanat Kraichgau**

9:00 Uhr Heilige Messe  
Betstunde für den Frieden  
St. Jakobus, Sinsheim

**03. Januar 2019 (Donnerstag)**

**Dekanat Wiesental**

PRIESTERDONNERSTAG  
Betstunde der Lindenbergbeten  
19:30 Uhr St. Elisabeth-Krankenhaus, Lörrach

**03. Januar 2019 (Donnerstag)**

**Dekanat Mannheim**

PRIESTERDONNERSTAG  
Eucharistische Anbetung  
18:00 Uhr St. Jakobus,  
MA-Neckarau

**04. Januar 2019 (Freitag)**

**Dekanat Bruchsal**

**SE Philippsburg**  
HERZ-JESU-FREITAG  
Anbetungsstunde der Männer  
18:30 Uhr St. Peter, Huttenheim

**07. Januar 2019 (Montag)**

**Dekanat Waldshut**

**Bezirk Waldshut**  
Männergebetsabend  
Heilige Messe und Anbetung  
19:00 Uhr Hl. Kreuz, Birndorf

**08. Januar 2019 (Dienstag)**

**Dekanat Edingen-Waldkirch**

19:30 Uhr Männergebetsstunde  
Maria Sand, Herbolzheim

**09. Januar 2019 (Mittwoch)**

**Schönstattmänner, Oberkirch**

**Franz-Reinisch-Gruppe**  
19:00 Uhr Gruppenabend  
mit Rektor Dr. Peter Wolf  
„Vom Umgang mit der Angst“

**09. Januar 2019 (Mittwoch)**

**Dekanat Heidelberg**

**Männerkreis Dossenheim**  
Betstunde der Männer  
18:00 Uhr St. Pankratius

**09. Januar 2019 (Mittwoch)**

**Schönstattmänner Oberkirch**

**Franz-Reinisch-Gruppe**  
19:00 Uhr Gruppenabend  
mit Rektor Dr. Peter Wolf  
„Vom Umgang mit der Angst“

**10. Januar 2019 (Donnerstag)**

**Dekanat Bruchsal**

**MÄNNERBETSTUNDE**  
Klosterkirche Waghäusel  
14:30–15:30 Uhr  
anschl. Zusammenkunft  
im Augustinus-Saal

**10. Januar 2019 (Donnerstag)**

**Dekanat Offenburg-Kinzigtal**

**Bezirk Kinzigtal**  
Gebetsstunde der Männer  
15.00 Uhr Eucharistische Anbetung  
St. Mauritius Hausach.

**10. Januar 2019 (Donnerstag)**

**Dekanat Hegau**

**Bezirk Möhringen**  
18.00 Rosenkranz  
18.30 Männermesse  
St. Andreas, Möhringen

**14. Januar 2019 (Montag)**

**Dekanat Waldshut**

**Ökum. Männerkreis Küssaberg**

20:00 Uhr Brücke, Rheinheim  
„Aktuelles aus dem Zeitgeschehen“  
allgemeine Aussprache

## IMPRESSUM

richtung für das Kath. Männerwerk  
der Erzdiözese Freiburg  
Herausgeber: Diözesanbüro des Kath. Männerwerkes  
Postfach 449, 79004 Freiburg  
Tel. 0761/5144-191  
E-Mail: info@kmw-freiburg.de  
www.kmw-freiburg.de

Verantwortlich: Michael Behringer, Diözesansekretär  
im Auftrag des Diözesanvorstands  
Verantwortlich für die Beiträge ist jeweils der Unterzeichner  
Auslieferung an alle Freunde des KMW  
Erscheinungsweise monatlich (10x)  
Bezugspreis jährlich € 10,-  
Giro-Konto Sparkasse Freiburg –  
IBAN DE19 6805 0101 0002 0261 30  
SWIFT-BIC FRSPDE66XXX

Satz und Druck: José R. González Bellón, ESA, Freiburg  
Titelbild: Archiv

---

**30. Januar 2019 (Mittwoch)**  
**Dekanat Heidelberg-Weinheim**  
**Männerkreis Dossenheim**  
Jahreshauptversammlung  
der Männer  
19:30 Uhr Pankratiusraum

**31. Januar 2019 (Donnerstag)**  
**Dekanat Mannheim**  
**PRIESTERDONNERSTAG**  
Eucharistische Anbetung  
18:00 Uhr St. Jakobus,  
MA-Neckarau

**31. Jan. – 3.2. 2019 (DO-SO)**  
**Schönstattmänner Oberkirch**  
Besinnungs- und  
Gemeinschaftstage zur  
Jahreslosung 2019  
**„Apostelzeit – von dir erwählt,  
geliebt, gesandt“**  
mit Pfarrer Michael Dafferner,  
Iffezheim  
Anmeldung Haus Marienfried:  
Tel: 07802/92850

**31. Januar 2019 (Donnerstag)**  
**Dekanat Wiesental**  
**PRIESTERDONNERSTAG**  
Betstunde der Lindenbergbeter  
19:30 Uhr St. Elisabeth-Kranken-  
haus, Lörrach

**01. Februar 2019 (Freitag)**  
**Dekanat Bruchsal**  
**SE Philippsburg**  
**HERZ-JESU-FREITAG**  
Anbetungsstunde der Männer  
18:30 Uhr St. Peter, Huttenheim

## Gebetswache 2019: Beginn am Samstag, 5. Januar bis 30. November

05.01.–12.01.	Gruppe Oberkirch I	22.06.–29.06.	Dekanat Schwarzwald
12.01.–19.01.	rund um den Lindenberg	29.06.–06.07.	Bezirk Waghäusel
19.01.–26.01.	Gruppe Kaiserstuhl	06.07.–13.07.	Dekanat Bruchsal
26.01.–02.02.	Bezirk Waldkirch I	13.07.–20.07.	Bezirk Waldkirch II
02.02.–09.02.	Bezirk Münstertal I	20.07.–27.07.	Dekanat Lahr
09.02.–16.02.	Dekanat Offenburg	27.07.–03.08.	Bezirk Huttenheim
16.02.–23.02.	Dekanat Meßkirch	03.08.–10.08.	Bezirk Münstertal II
23.02.–02.03.	Bezirk Schutterwald	10.08.–17.08.	Dekanate MA–Wiesental II
02.03.–09.03.	Lückenfüller	17.08.–24.08.	Dekanat Kraichgau
09.03.–16.03.	Dekanat Konstanz I	24.08.–31.08.	Dekanate TBB–BAD
16.03.–23.03.	Bezirk Waldshut	31.08.–07.09.	Dekanat Acher-Renchtal
23.03.–30.03.	Bezirk Freiburg–Schwarzwald	07.09.–14.09.	Pfarrverband Hockenheim
30.03.–06.04.	Dekanat Offenburg–Kinzigtal	14.09.–21.09.	Bezirk Oberhausen
06.04.–13.04.	Bezirk Bad Säckingen I	21.09.–28.09.	Bezirk Waldkirch III
13.04.–18.04.	Dekanat HD–Weinheim	28.09.–05.10.	Bezirk Oberkirch II
22.04.–27.04.	Dekanat Neustadt	05.10.–12.10.	Bezirk Bad Säckingen II
27.04.–04.05.	Bezirk Wutachtal	12.10.–19.10.	Bezirk Hambrücken
04.05.–11.05.	Bezirk Radolfzell	19.10.–26.10.	Dekanat Sigmaringen
11.05.–18.05.	Dekanat Konstanz II	26.10.–02.11.	Bezirk Bregtal–Furtwangen
18.05.–25.05.	Kolping Odenwald	02.11.–09.11.	Dekanat Freiburg
25.05.–01.06.	Dekanat HD–Weinheim	09.11.–16.11.	Dekanat Hegau/Möhringen
01.06.–08.06.	Dekanate MA–Wiesental I	16.11.–23.11.	Dekanat Karlsruhe III
10.06.–15.06.	Dekanat Karlsruhe I	23.11.–30.11.	Heidelberg–Weinheim
<b>15.06.–22.06.</b>	<b>o f f e n</b>		